

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **64 (1957)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein weites Anwendungsgebiet fand. Auch der niedere Stuhl ohne Oberbau trägt den Stempel seiner Konzeption. Noch in den letzten Jahren seiner Tätigkeit trug Ernst Egli wesentlich bei zur Entwicklung des heute über die ganze Welt verbreiteten Rüti-Seidenautomaten, wie er auch als spiritus rector des neuen patentierten Klemmschützen mit ringloser Spule — angewendet auf den Schnellläuferwebautomaten — zu betrachten ist. Stets und überall wirkte er als starke Triebfeder, und seine Ideen und Pläne vermittelten seinen Mitarbeitern in den verschiedensten Konstruktionsabteilungen immer wieder wertvolle Anregungen.

Trotzdem er stets mit Herz und Verstand bei seiner schönen und verantwortungsvollen Berufsaufgabe war, hat sich Ernst Egli nicht nur einseitig von seinen beruflichen Interessen absorbieren lassen. Wie er drunten in der Joweid seinen Mitarbeitern und Untergebenen ein vorbildlicher und verständnisvoller Berater und Vorgesetzter war, so war er zu Hause seinen Lieben ein ebenso treubesorgter und gütiger Gatte und Vater. Kein Wunder,

daß unser Ernst Egli denn auch die Stunden, die er zu Hause im Kreise seiner Angehörigen verbringen konnte, mit zu den schönsten seines Lebens zählte.

Leider sollte der Wunsch nach einem ruhigen und sonigen Lebensabend nicht in Erfüllung gehen. Seine Kräfte waren bei seinem Austritt aus dem Betrieb wohl stärker verbraucht, als man es dem noch rüstigen Manne äußerlich angesehen hätte. Eine tückische Krankheit begann ihn zusehends zu schwächen, und wenn er auch tapfer dagegen ankämpfte, so mußte er auf die Dauer doch unterliegen. Umsorgt von seiner Gattin, geehrt von seinen Kindern und hoch geschätzt von seinen einstigen Mitarbeitern und Freunden erreichte ihn in der Nacht des 30. April der Ruf aus der Ewigkeit.

Ernst Egli war eine Frohnatur, ein Mensch mit seltenen Gaben des Geistes und des Herzens, der Beschaulichkeit für die Dinge der Natur und der Kunst. Er war aber auch ein glücklicher Mensch in seinem restlosen Aufgehen in den Verpflichtungen des Berufes. Als leuchtendes Beispiel wird er in unserem Andenken weiterleben. (inges.)

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gerli International Corporation, New York, Zurich Branch Office, in Zürich. Unter dieser Firma hat die «Gerli International Corporation», Stock Corporation mit Sitz in New York, 350 Fifth Avenue, in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet. Die Gesellschaft bezweckt vor allem den Handel mit Rohseide. Geschäftsführer der Zweigniederlassung ist Werner Rickenbach, von Zürich und Salenstein (Thurgau), in Erlenbach (Zürich). Er vertritt die Zweigniederlassung mit auf ihren Geschäftskreis beschränkter Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Freigutstraße 24 in Zürich 2.

Rayonseta AG., in Zürich 2. Fabrikation von und Handel mit Textilien. Einzelprokura ist erteilt worden an Friedrich Rolli, von Belpberg, in Kilchberg (Zürich).

Spinnerei Letten AG., in Glattfelden. Leander Wyß und Dr. Robert Eberle sind infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Prokuren von Otto Gaßmann und Hans Kunz sind erloschen.

Baer, Moetteli & Cie., in Winterthur 1, Fabrikation von und Handel mit Baumwoll-, Kunstseide- und Mischgeweben. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Walter Baer und der Kommanditär Otto Frei sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma lautet nun **Otto Moetteli & Cie.** Neu sind als Kommanditäre mit je einer Kommanditsumme von Fr. 25 000 in die Gesellschaft eingetreten: Marie Mötteli geb. Gfröre, von Weinfelden, in Zürich, und Robert Mötteli-Schärer, von Weinfelden und Winterthur, in Winterthur. Einzelprokura ist erteilt worden an den Kommanditär Robert Mötteli-Schärer.

Färberei Schlieren AG., in Zürich 2. Die Prokura von Hans Schobert ist erloschen.

Gessner & Co. AG., in Wädenswil. Gustav Reiser und Theodor Heußer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ersterer infolge Todes. Max Isler, bisher Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist jetzt Präsident. Dr. Hermann Hofmann, Mitglied des Verwaltungsrates, ist jetzt Vizepräsident mit Kollektivunterschrift zu zweien. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Hellmut Beckers und Bruno Frick, von Zürich und Mettmenstetten, in Dunfermline (England). Die Prokura von Dr. Walter Lauper ist erloschen. Robert Wegmann, bisher Vizedirektor, ist jetzt Direktor.

Werner Rickenbach, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Werner Rickenbach, von Zürich und Salenstein (Thurgau), in Küsnacht. Handel mit Rohseide, Freigutstraße 24.

Seidenwebereien Gebrüder Näf AG., in Zürich 2. Die Unterschrift von Edouard Voirol ist erloschen.

Taco AG., in Zürich 1. Fabrikation von Textilwaren usw. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien ist ernannt Georg Walter Bruderer. Seine Prokura sowie diejenige von Fred Hausheer sind erloschen.

Weberei Sirnach in Sirnach. An Theophil Bány, von Uerkheim (Aargau), und Max Bänziger, von Heiden (Appenzell A.-Rh.) wurde Kollektivprokura zu zweien erteilt.

R. Zinggeler AG., in Zürich 2, Rohseidenzwirnerei. Robert Erwin Zinggeler und Rudolf G. Zinggeler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift von Robert Erwin Zinggeler ist erloschen. Johann Jakob Schieß-Zinggeler, Mitglied des Verwaltungsrates, ist jetzt Vizepräsident und Delegierter mit Einzelunterschrift.

Literatur

Kleidung, Mode und Mensch. — Versuch einer psychologischen Deutung. Von *Franz Kiener*. 272 Seiten mit 44 Abbildungen auf 16 Tafeln. Ernst Reinhardt Verlag, Basel, Sommergasse 46. Ln. Fr. 19.—.

Für jeden, der sich mit Kleidungs- und Modefragen näher zu befassen hat, ist es von außerordentlichem Interesse und Reiz, dies einmal unter psychologischem

Gesichtspunkt zu betrachten. Merkwürdigerweise ist das bisher in deutscher Sprache noch nicht geschehen. *Franz Kiener* legt uns nun aber ein Werk vor, das diese empfindliche Lücke ausfüllt.

Aus seinem Buche wird deutlich, daß es bei der Mode nicht nur um Farben und Formen geht — auch der Einfluß von Zeitgeist oder Lebensalter ist nicht allein ent-

scheidend. Sondern was immer wieder (allerdings unbe-
wußt) hinter all den Erscheinungen der Mode steht, sind
mit an erster Stelle psychologische Momente. Warum
bekleidet sich der Mensch überhaupt, warum schafft er
sich nicht nur den nötigsten Wärmeschutz? Warum wer-
den oft in heißem Klima viele Kleider getragen, während
man sich andernorts mit einem Lendenschurz begnügt?

Der Grund ist, daß Kleidung noch ganz andere Funk-
tionen hat als nur die des Schutzes. Daß der Mensch sich
überhaupt kleidet, weist schon auf eine wichtige Funktion
der Kleidung hin. Kleidung ist aber auch eng mit der
Entwicklung der Gesamtkultur verflochten, wie der Ver-
fasser in reizvoller Weise nachzuweisen vermag. Sie ist
Ausdruck des Zeitgeistes und hat in der Geschichte der
Völker oft eine recht bedeutende Rolle gespielt.

Im einzelnen gliedert sich das Werk in zwei Teile. Der
erste Teil «Kleidung und Mensch» geht von der Nacktheit
des Menschen aus, arbeitet dann die Beziehung zwischen
Kultur und Kleidung heraus und untersucht anschließend
die Funktion der Kleidung als Schutz, ferner als Element
der Scham und Sittlichkeit, als Schmuck, als Farbe und
Form. Eine Psychologie der Stoffe führt zu den Kleider-
typen und zur Mode. — Der zweite Teil «Kleidung und
Körper» ist nach Körperteilen gegliedert. Auch Schmuck
und modisches Beiwerk sind in die Betrachtung mit ein-
bezogen.

Der Verfasser hat ein erstaunliches Material zusammen-
getragen und deckt überraschende, uns oft verborgene
und ganz unbekannt Zusammenhänge auf — Tatsachen,
die selbst den Meistern der Haute Couture oft nur dunkel
bewußt sein dürften. Wir können deshalb jedem, der mit
Kleidung und Mode zu tun hat, das Buch angelegentlichst
zur Lektüre empfehlen.

**Schweiz. Bundesbahnen, Geschäftsbericht und Rech-
nungen 1956.** — Dieser Bericht wird wieder mit einer
kleinen Statistik «Die SBB in einigen Zahlen» eingeleitet.
Dem Abschnitt «Verkehr und Betrieb» kann entnommen
werden, daß unsere Bundesbahnen im Jahre 1956 rund
212,5 Millionen Reisende beförderten, 4,2 Millionen mehr
als im Vorjahre, dabei 6423 Millionen Personenkilometer
bewältigte und dafür 326,6 Millionen Franken einnahm.
Wie bescheiden die SBB im Preise ist, erkennt man aus
der Angabe, daß sich die Kosten für einen Personenkilometer
auf 5,1 Rappen beliefen. Im Güterverkehr wurden
25,6 Millionen Tonnen befördert (1955 = 23,8 Millionen).
Sie brachten eine Einnahme von 486,4 Millionen Franken
oder je Tonnenkilometer eine Gebühr von 14,76 Rappen.
Mit einer Gesamteinnahme von 813 Millionen Franken
— 40,7 Millionen Fr. oder 5,3 Prozent mehr als im Vor-
jahre — erreichten die Einnahmen einen neuen Höhe-
punkt.

Dem Abschnitt «Verwaltung und Personal» entnehmen
wir, daß der Personalbestand nun auf 39 645 Köpfe ange-
stiegen und damit um 692 Köpfe höher ist als im Vor-

jahre. Daß in der Gliederung hinsichtlich der Dienst-
zweige das Personal im Stationsdienst mit der Ziffer von
18 501 an der Spitze steht, ist leicht verständlich. Im
Baudienst waren für den Unterhalt nicht weniger als
6021 Mann tätig. Wenn man beim Studium des Berichtes
liest, daß im vergangenen Jahre 24 Einsender von nütz-
lichen Vorschlägen für Vereinfachungen und Verbesse-
rungen der Arbeitsgestaltung und der Dienstabwicklung
mit Geldprämien von 50 bis 1000 Franken belohnt wer-
den konnten, und die drei Erstprämiierten — ein Ge-
päckarbeiter, ein Werkmeister und ein Handwerker —
vom Präsidenten der Generaldirektion persönlich emp-
fangen und beglückwünscht worden sind, so freut man
sich über diese schöne Geste. Man freut sich auch dar-
über, daß die Generaldirektion die kulturellen Bestre-
bungen des Personals und dessen in sinnvollem Rahmen
gehaltenen Freizeitbeschäftigungen begrüßt und unter-
stützt.

Wir greifen noch einige Zahlen heraus, um zu zeigen,
welche gewaltigen Beträge der Personalaufwand erfordert.
Unsere SBB entrichtete 1956 an Besoldungen, Löhnen,
Teuerungszulagen, Kinderzulagen, Ortszuschlägen usw.
die Summe von 371 791 911 Franken. Mit all den Neben-
bezügen des fahrenden Personals, Vergütungen für
Nachtdienst, Dienstkleider (4 235 865 Fr.), Beiträge an die
AHV, an die Pensions- und Hilfskasse, an die Unfallver-
sicherung, Teuerungszulagen an Pensionierte usw. haben
die SBB im vergangenen Jahre 521 217 485 Franken auf-
gewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit
einem Reingewinn einschließlich Aktivsaldo des Vorjah-
res von 25,3 Millionen Franken ab, aus dem die gesetz-
liche Reserve zu speisen und das Dotationskapital zu
verzinsen ist.

Viele graphische Tabellen, Angaben über den techni-
schen Ausbau und die wichtigsten Baubjekte sowie eine
Reihe prächtiger Photos bereichern den auch für den
Laien sehr beachtenswerten Geschäftsbericht, dessen Zu-
stellung wir bestens verdanken. -t-d.

Der Schutz des Vermögens gegen die Geldentwertung. —
Von Dr. jur. J. G. Egger, Löwenstraße 20, Zürich. Zweite
Auflage. Ende Juni 1957.

Der Anstieg der Teuerung betrug von Ende April
1956 bis Ende April 1957 2,1 %, in den zehn Jahren vor-
her durchschnittlich 1,5 % pro Jahr, von August 1939
(vor dem Zweiten Weltkrieg) bis Dezember 1956 75,2 %.
Diese Schrift erklärt zuerst, was als Sachwert anzusehen
ist. Dann wird untersucht, worauf der Sachwertcharakter
von Liegenschaften beruht und welcher Preis dafür
höchstens ausgelegt werden darf. Es gibt Aktien mit vol-
lem, mit eingeschränktem Sachwertcharakter und mit
Charakter auf lange Sicht. Auch auf die Gefahren bei
rückgängiger Konjunktur wird hingewiesen. Die Schrift
ist hochaktuell, flüssig und gemeinverständlich geschrie-
ben. Die erste Auflage fand reißenden Absatz. Preis
Fr. 5.80. Zu beziehen vom Verfasser.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 b, Nr. 320259. Verfahren zum Umformen eines
Strangs endloser Fasern in ein Kammzugband aus Stap-
elfasern und Vorrichtung zur Durchführung des Ver-
fahrens. Erf.: Ian Fraser Stewart und John Bryan Seed,
Dumfries (Dumfriesshire, Großbritannien). Inh.: Impe-
rial Chemical Industries Limited, London (Großbritan-
nien). Prioritäten: Großbritannien, 20. Oktober 1952 und
14. August 1953.

Kl. 19 c, Nr. 320260. Streckwerk für Spinnereimaschinen.
Erf.: Erhard Kempe, Heidelberg-Pfaffengrund (Deutsch-
land). Inh.: SKF Kugellagerfabriken Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Schweinfurt (Deutschland). Prio-
rität: Deutschland, 16. Juli 1952.

Kl. 19 c, Nr. 320261. Verfahren und Vorrichtung zur Her-
stellung eines aus zwei Fadenelementen gezwirnten Fa-